

29.03.–03.04.
2016

9. LICHTER FILMFEST FRANKFURT INTERNATIONAL

LICHTER-
FILMFEST.DE

PRESSEINFORMATION, 04. März 2016

9. LICHTER Filmfest Frankfurt International Internationaler Wettbewerb: „Grenzen“

„Grenzen“ zwischen Staaten, sozialen Gruppen oder in den Köpfen der Menschen stehen im Zentrum des 9. LICHTER Filmfest Frankfurt International. Die dreizehn Langfilme der internationalen Reihe und das Begleitprogramm bieten vielfältige Perspektiven auf sichtbare und unsichtbare Grenzen. Vom 29. März bis 3. April erwarten die Besucherinnen und Besucher im Künstlerhaus Mousonturm und weiteren Kinos zahlreiche Premieren.

„Grenzen interessieren uns in einem umfassenden Sinn des Wortes“, erläutert Festivaldirektor Gregor Maria Schubert die Auswahl. Auf dem Programm stehen bewegende Produktionen über aktuelle Grenzkonflikte, Krieg und Flucht. Auch Filme über Grenzen zwischen Wertvorstellungen, gesellschaftlichen Milieus, zwischen Natur und Zivilisation, Fantasie und Realität bietet die internationale Reihe. „Erstmals richten wir nicht nur einen regionalen Wettbewerb aus, sondern vergeben den LICHTER International Movie Award powered by prolight + sound für den besten internationalen Beitrag.“

Syrien, Marokko, Afghanistan, Kosovo

Für ihre Dokumentation **Les Sauteurs** haben die Filmemacher **Estephan Wagner** und **Moritz Siebert** dem Malier **Abou Bakar Sidibé** eine Kamera überlassen. In Marokko, entlang der Grenzbefestigung zur spanischen Exklave Melilla, dokumentiert er das Leben junger Männer, die wie er zu Hunderten versuchen, den Zaun nach Europa zu überwinden. Die *Hessenpremiere*, die im Forum-Programm der Berlinale lief, ist ein einzigartiges Dokument unserer Zeit. Sie setzt den anonymen Bildern von Drohnen und Überwachungskameras die Geschichten und Gesichter der Flüchtenden entgegen.

Den Alltag syrischer Frauen aus drei Generationen zeigt die Dokumentation **Coma**, ebenfalls ein Beitrag der diesjährigen Berlinale. Regisseurin **Sara Fattahi** erzählt von der privaten Seite des Krieges. Nur die Mauern ihres gemeinsamen Hauses in Damaskus trennen die drei Frauen von der Gewalt im Land, unter der die Gesellschaft Stück für Stück zerbricht.

In seinem Spielfilm **Enklava** findet Regisseur **Goran Radovanovi** eine ungewohnte Perspektive: die eines Kindes. Der kleine Nenad lebt in einer serbischen Enklave im Kosovo. Täglich muss er in einem gepanzerten UN-Wagen den Weg in die Schule antreten. Dabei ist er mit einem Land konfrontiert, das seine Kriegsvergangenheit längst nicht bewältigt hat. Der Anti-Kriegsfilm ging dieses Jahr für Serbien ins Rennen um eine Oscar-Nominierung, begeisterte Festivalbesucher weltweit und wurde auf dem *Moscow International Film Festival* mit dem *Publikumspreis* ausgezeichnet.

Im Niemandsland zwischen Pakistan und Afghanistan spielt die *Deutschlandpremiere* **The Wakhan Front** von **Clément Cogitore**, die in *Cannes* von der *Critics' Week* den *Gan Foundation Support for Distribution* erhielt. In dem fesselnden Mystery-Thriller verschwinden auf unerklärliche Weise Soldaten einer französischen NATO-Einheit. Als auch den Taliban Männer abhandenkommen, stellt Cogitore die Machtfrage zwischen Mensch, Natur und Übernatur.

Gesellschaftliche Grenzen

Mit dem Phänomen sozialer (Selbst-)Ausgrenzung beschäftigen sich drei weitere Filme im Programm:

Die fesselnde Dokumentation **The Other Side** von **Roberto Minervini** führt tief in die Welt des „White Trash“. Für die verwundete Gesellschaft im Süden Louisianas ist der amerikanische Traum schon lange ausgeträumt. Öffentlich leben die Protagonisten ihren Alltagsrassismus und Fanatismus gegen die Regierung. Die *Hessenpremiere* gibt einen verstörend tiefen Einblick in den Alltag hoffnungsloser Menschen. *The Other Side* wurde unter anderem ausgezeichnet auf dem *Busan International Film Festival*, dem *Montreal International Documentary Festival* und dem *St. Petersburg Message to Man Film Festival*.

Der argentinische Beitrag **Dog Lady** von **Laura Citarella** und **Verónica Llinás** ist das intime, fiktionale Porträt einer namenlosen Frau, die mit sechs Hunden am Rande der Metropole Buenos Aires lebt. Verónica Llinás, die auch in der Hauptrolle brilliert, bekam für ihre schauspielerische Leistung unter anderem Auszeichnungen auf Festivals in Buenos Aires und Athen. *Dog Lady* erzählt mit poetischen Bildern von einer Einzelkämpferin, die den Zwängen der menschlichen Gemeinschaft ein selbstgewähltes Leben in Abgeschiedenheit entgegensetzt.

Dagegen geht es in der Tragikomödie **Walking Distance** von **Alejandro Guzmán Alvarez** um den beschwerlichen Weg eines adipösen Mannes heraus aus dem Gefängnis der eigenen Einsamkeit. Mit zartem Humor führt das urbane Märchen in die Welt eines leidenden Menschen, ohne uns zu Voyeuren zu machen.

Konventionen, Werte, Verantwortung

Von Konventionen und ihrer Überwindung handelt die *Hessenpremiere* **The Lobster**, eine schwarze Komödie des griechischen Regisseurs **Yorgos Lanthimos**. In einer totalitären Gesellschaft ist jeder Mensch zur Paarbeziehung verpflichtet. David und andere Singles haben 45 Tage, um einen neuen Partner zu finden – sonst werden sie in ein Tier ihrer Wahl verwandelt. Die dystopische Fabel mit Colin Farrell, Rachel Weisz und John C. Reilly erzählt in surrealen Bildern und mit skurrilem Humor von Liebe und Einsamkeit. Lanthimos, dessen Film *Dogtooth* bereits für einen Oscar nominiert war, erhielt in *Cannes* für *The Lobster* den *Preis der Jury*.

Grenzen des blinden Gehorsams lotet die *Deutschlandpremiere* **Experimenter** von **Michael Almereyda** aus. Das mit Peter Sarsgaard und Winona Ryder prominent besetzte Biopic erzählt das Leben von Stanley Milgram. In den sechziger Jahren schockierte der Psychologe mit den Ergebnissen seiner Experimente zu Autorität und Gehorsam die Öffentlichkeit und befeuerte Diskussionen über das Wesen des Menschen.

Neeraj Ghaywan erzählt in dem indischen Beitrag **Masaan** vom Erwachsenwerden junger Menschen zwischen Tradition und Moderne: Die Studentin Devi und der Krematoriums-Mitarbeiter Deepak ringen mit dem Kastensystem, einer rigorosen Sexualmoral und brutalen Strafen, die jenen drohen, die mit den alten Werten brechen. Ghaywan gewann neben dem *Prix de L'avenir* für den besten Debütfilm in *Cannes* auch den dort vergebenen *FIPRECSI Preis* in der Sektion *Un Certain Regard*. Beim *All Lights India International Film Festival* konnte der junge Filmemacher außerdem den Preis für den *Besten Spielfilm* entgegennehmen.

Last but not least präsentiert die internationale Reihe das in *Cannes preisgekrönt* und für einen *Oscar nominierte* Schwarz-Weiß-Epos **El abrazo de la serpiente** von **Ciro Guerra**. 1909 begeben sich der hessische Ethnologe Theodor Koch-Grünberg und der Schamane Karamakate auf die Suche nach einer Heilpflanze. Knapp dreißig Jahre später bringt Theodors Reisetagebuch einen Amerikaner dazu, ebenfalls in den südamerikanischen Dschungel aufzubrechen. Der Film ist eine Hommage an die erhabene Schönheit des Amazonas und erinnert zugleich an die Tragödie des Kolonialismus.

Das internationale Kurzfilmprogramm

Neben den internationalen Langfilmen zum Thema „Grenzen“ zeigt LICHTER auch handverlesene internationale Kurzfilme. Darunter Spiel- und Dokumentarfilme, Animationen und experimentelle Werke.

Interdisziplinäre Debatten zum Thema „Grenzen“

In Zusammenarbeit mit dem Exzellenzcluster Normative Orders greift auch das Begleitprogramm verschiedene Aspekte des Jahresthemas „Grenzen“ auf. Darunter das Auftaktgespräch „Europa: Außen.Grenzen.Innen“ und die LICHTER AGORA, ein interdisziplinärer Kongress. Alle weiteren Veranstaltungen des Begleitprogramms zum Thema „Grenzen“ finden Sie [hier](#).

Tickets

Kinokarten und die vollständige Übersicht über alle Filme und das Begleitprogramm des LICHTER Filmfest unter: www.lichter-filmfest.de.

Über den Abdruck der Meldung oder eine redaktionelle Berichterstattung freuen wir uns!

Pressekonferenz

Schon jetzt laden wir Sie herzlich zu unserer **Festival-Pressekonferenz** ein!
Diese findet statt am **Dienstag, 22. März 2016**, um **11 Uhr** im **Künstlerhaus Mousonturm**.

Weitere Informationen unter:

<https://www.lichter-filmfest.de>
<https://www.facebook.com/LICHTERfilmfest>
<https://twitter.com/LICHTERfilmfest>
<http://vimeo.com/user3266074>

Kontakt Presse

Lisa Dressler
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
T: 0160 945 24 338
presse@lichter-filmfest.de

Kontakt Festivalleitung

Gregor Maria Schubert
Festivaldirektor
T: 0163 24 24 883
g.schubert@lichter-filmfest.de

Hintergrund

Das LICHTER Filmfest ist die zentrale Plattform des Filmschaffens der Rhein-Main-Region und mit seiner Auswahl von Filmen aus allen Regionen der Welt ein wichtiges internationales Festival an einem wachsenden Standort der Filmbranche. LICHTER geht vom 29. März bis zum 3. April 2016 in seine neunte Ausgabe. LICHTER hat seine Wurzeln in der Film- und Kulturszene der Region: Das LICHTER Filmfest Frankfurt International begann als Werkschau des regionalen Films in einem selbstgebauten Atelierkino und hat sich in den letzten sieben Jahren zu einem mehrtägigen, internationalen Festival entwickelt. LICHTER findet seit 2008 jedes Jahr im Frühling an verschiedenen Spielstätten in Frankfurt und in anderen Städten der Rhein-Main-Region statt. Ein Team aus rund 40 hauptsächlich ehrenamtlich engagierten Filmemachern, Medienexperten und Filmliebhabern richtet das Festival alljährlich aus. Die achte Auflage des Festivals im März 2015 war ein voller Erfolg: 12.000 Gäste besuchten die 50 Filme aus wenigstens 15 Ländern sowie die zahlreichen Begleitveranstaltungen und die Ausstellung des LICHTER Art Award.

Internationale Langfilme

Dokumentar- und Spielfilme zum Thema „Grenzen“

Mittwoch, 30. März 2016, 21:00 Uhr, Mousonturm // Studio 1

Hessenpremiere

Les Sauteurs

Dokumentarfilm, DNK 2016, Frz./Bambara OmU, 80 min.

Regie: Abou Bakar Sidibé, Estephan Wagner, Moritz Siebert

In Marokko, entlang der Grenzbefestigung zur spanischen Exklave Melilla, dokumentiert der Malier Abou Bakar Sidibé das Leben derer, die wie er versuchen, den Zaun nach Europa zu überwinden. Die Hessenpremiere setzt den anonymen Bildern von Drohnen und Überwachungskameras die Geschichten und Gesichter der Flüchtenden entgegen.

Donnerstag, 31. März 2016, 20:00 Uhr, Mousonturm // Saal

Deutschlandpremiere

Experimenter

Spielfilm, USA 2015, Engl. OmU, 97 min.

Regie: Michael Almereyda

Das mit Peter Sarsgaard und Winona Ryder prominent besetzte Biopic erzählt das Leben von Stanley Milgram. In den sechziger Jahren schockierte der Psychologe mit den Ergebnissen seiner Experimente zu Autorität und Gehorsam die Öffentlichkeit und befeuerte Diskussionen über das Wesen des Menschen.

Donnerstag, 31. März 2016, 20:00 Uhr, Mousonturm // Studio 1

Deutschlandpremiere

The Wakhan Front

Spielfilm, FR/BL 2015, Frz./Arab. OmU, 100 min.

Regie: Clément Cogitore

In dem fesselnden Mystery-Thriller verschwinden auf unerklärliche Weise Soldaten einer französischen NATO-Einheit. Als auch den Taliban Männer abhandeln kommen, stellt Regisseur Clément Cogitore die Machtfrage zwischen Mensch, Natur und Übernatur.

Donnerstag, 31. März 2016, 20:00 Uhr, Mal Sehn

Rhein-Main-Premiere

Dog Lady

Spielfilm, AR 2015, Span. OmU, 95 min.

Regie: Laura Citarella, Verónica Llinás

Der argentinische Beitrag Dog Lady ist das intime, fiktionale Porträt einer namenlosen Frau, die mit sechs Hunden am Rande der Metropole Buenos Aires lebt. Der Film erzählt mit poetischen Bildern von einer Einzelkämpferin, die den Zwängen der menschlichen Gemeinschaft ein selbstgewähltes Leben in Abgeschiedenheit entgegensetzt.

Donnerstag, 31. März 2016, 20:30 Uhr, Deutsches Filmmuseum

Rhein-Main-Premiere

Enklava

Spielfilm, D/SRB 2015, OmU, 92 min.

Regie: Goran Radovanovi

Der kleine Nenad lebt in einer serbischen Enklave im Kosovo. Täglich muss er in einem gepanzerten UN-Wagen den Weg in die Schule antreten. Dabei ist er mit einem Land konfrontiert, das seine Kriegsvorgänge längst nicht bewältigt hat. Der Anti-Kriegsfilm ging dieses Jahr für Serbien ins Rennen um eine Oscar-Nominierung.

Freitag, 01. April 2016, 20:30 Uhr, Deutsches Filmmuseum

Hessenpremiere

The Other Side

Dokumentarfilm, FR/IT 2015, Engl. OF, 92 min.

Regie: Roberto Minervini

Für die verwundete Gesellschaft im Süden Louisianas ist der amerikanische Traum schon lange ausgeträumt. Öffentlich leben die Protagonisten ihren Alltagsrassismus und Fanatismus gegen die Regierung. Die Hessenpremiere gibt einen verstörend tiefen Einblick in den Alltag hoffnungsloser Menschen.

Freitag, 01. April 2016, 22:00 Uhr, Deutsches Filmmuseum

Deutschlandpremiere

Masaan

Spielfilm, IND/F 2015, Hindi meU, 103 min.

Regie: Neeraj Ghaywan

Neeraj Ghaywan erzählt in dem indischen Beitrag Masaan vom Erwachsenwerden junger Menschen zwischen Tradition und Moderne: Die Studentin Devi und der Krematoriums-Mitarbeiter Deepak ringen mit dem Kastensystem, einer rigorosen Sexualmoral und den brutalen Strafen, die jenen drohen, die mit den alten Werten brechen.

Samstag, 02. April 2016, 17:30 Uhr, Mousonturm // Studio 1

Rhein-Main-Premiere

Coma

Dokumentarfilm, SY/LB 2015, Arab. OmeU, 98 min.

Regie: Sara Fattahi

Die Dokumentation zeigt den Alltag syrischer Frauen aus drei Generationen. Regisseurin Sara Fattahi erzählt von der privaten Seite des Krieges. Nur die Mauern ihres gemeinsamen Hauses in Damaskus trennen die drei Frauen von der Gewalt im Land, unter der die Gesellschaft Stück für Stück zerbricht.

Samstag, 02. April 2016, 19:00 Uhr, Mousonturm // Saal

Hessenpremiere

The Lobster

Spielfilm, IRL/UK/GRC/FRA/USA 2015, Engl. OmU, 118 min.

Regie: Yorgos Lanthimos

In einer totalitären Gesellschaft ist jeder Mensch zur Paarbeziehung verpflichtet. David und andere Singles haben 45 Tage, um einen neuen Partner zu finden – sonst werden sie in ein Tier ihrer Wahl verwandelt. Die dystopische Fabel mit Colin Farrell, Rachel Weisz und John C. Reilly erzählt in surrealen Bildern und mit schwarzem Humor von Liebe und Einsamkeit.

Samstag, 02. April 2016, 22:00 Uhr, Mal Sehn

Rhein-Main-Premiere

El abrazo de la serpiente

Spielfilm, CO 2015, Spa./Por./Deu./Cat./Lat./Amazonisch OmU, 125 min.

Regie: Ciro Guerra

Der in Cannes preisgekrönte und für einen Oscar nominierte Schwarz-Weiß-Epos begleitet im Jahr 1909 den hessischen Ethnologen Theodor Koch-Grünberg und den Schamanen Karamakate auf der Suche nach einer Heilpflanze. Knapp dreißig Jahre später bringt Theodors Reisetagebuch einen Amerikaner dazu, ebenfalls in den südamerikanischen Dschungel aufzubrechen.

Sonntag, 03. April 2016, 18:00 Uhr, Mousonturm // Studio 1

Rhein-Main-Premiere

Walking Distance

Spielfilm, MEX 2015, Spanisch OmU, 100 min.

Regie: Alejandro Guzmán Álvarez

In der Tragikomödie geht es um den beschwerlichen Weg eines adipösen Mannes heraus aus dem Gefängnis der eigenen Einsamkeit. Mit zartem Humor führt das urbane Märchen in die Welt eines leidenden Menschen, ohne uns zu Voyeuren zu machen.